

beharrte ich fest auf meiner Weigerung, und es blieb mir nun nichts übrig als mich selbst an die Staatskanzlei in Wien zu wenden, um mir das nöthige Geld von dort aus zu erbitten. Daß mir diese Geschichten viel Ärger und Verdruß gemacht, kannst Du Dir denken, um so mehr da man, wie ich voraussah, mein Betragen in Wien sehr tadelnswerth und egoistisch gefunden. Es hat mir Mühe gekostet mich zu rechtfertigen, um so mehr da Herr von Emmerich es für nöthig fand sein Betragen in Wien in einem ganz andern Lichte darzustellen, weil er wohl fühlte, daß er seine Pflicht als Gesandtschafts Vertreter schlecht erfüllt hatte. Die Lage in der ich mich befand war sehr schwierig, ich finde aber man muß sich bey solchen Gelegenheiten nicht durch eine falsche Empfindsamkeit zu unüberlegten Schritten verleiten lassen die einem nachher oft bitter gereuen können. — Indem ich nun hier durch Geschäfte und Krankheit aufgehalten werde, versäume ich mein ganzes bisheriges Verdienst, das mir in Wien nur in den Wintermonaten zu theil wird, und muß nun auch die Rückreise von meinem eigenen Gelde bestreiten. Übrigens habe ich meine Zeit hier so gut wie möglich zu nützen gesucht, erst habe ich alle Schritte gethan wodurch ich meinen Proceß beschleunigen kann, und dann habe ich abermals eine Supplick um eine kleine Pension bey dem Könige eingereicht. Wiewohl die Theilnahme für mich jetzt hier erweckt ist, so habe ich doch wenig Hoffnung für den Erfolg, denn zweimal sind mir meine Gesuche schon abgeschlagen. — Ich habe eine unaussprechliche Sehnsucht die Meinigen wieder zu sehen, und in diesem freundlichen Kreise hoffe ich alle vergangenen Leiden zu vergessen; aber auch diese Freude ist nicht ungetrübt, denn meine arme kleine Adelheit leidet seit langer Zeit schon an den Drüsen, was mir sehr vielen Kummer und Sorge macht. Tante hat sie während meiner Abwesenheit zu sich genommen, und aufs sorgsamste gepflegt. Die Aertzte wollen ich soll nächsten Sommer mit ihr aufs Land, oder in ein Bad gehen, aber ich sehe nicht ein wie ich dies werde möglich machen können.

Ich gratulire daß Mrs. Hunter mit Ehren von Bonn fort ist, diese *most interesting Lady* hat Dir gewiß manche Unruhe gemacht, denn sie hat das Talent wo sie auch sey, alle Leute in den Wirrwar ihrer Intriguen zu verwickeln; und Du und ich gehören mit unter die Wenigen die sich nicht haben von ihr bethören lassen. — Sobald ich wieder gehörig hergestellt bin, werde ich meine Reise unternehmen, für die ich mich fürchte, denn in dieser rauhen Jahreszeit, allein, und mit schwacher Gesundheit eine solche weite Reise zu unternehmen ist nichts Leichtes, doch Gott wird mich auch hier nicht verlassen.